Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Vollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Vollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Oyl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver. Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 193 | Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 6 Goldpfennig, für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfennig Reklame 40 Goldpfennig, — Offertgebühren 10 Goldpfennig und Porto. — | Halver Donnerstag, den 19. August | Erscheint wöchentlich 6 mal. Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild", „Des Landmanns Sonntagsblatt" und „Herd und Scholle" | 1926

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Der Hochschulstreit in Hannover kann jetzt mit der Einstellung des Verfahrens gegen die angeschuldigten Studenten als beendet angesehen werden.

* Im Verlauf eines zehnstündigen Lokaltermins in der Magdeburger Mordsache hat Schröder sein Geständnis erneut bestätigt.

* Im Mordprozeß Flessa wurde von der Verurteilten und vom Staatsanwalt Berufung eingelegt.

* Spanien hat die Absicht kundgegeben, vom Völkerbund die Oberherrschaft über Tanger zu verlangen.

Wolken über Genf.

Wir nähern uns schon sehr bedenklich dem Zeitpunkt, da in Genf die Völkerbundversammlung zusammentritt, um von neuem über den Beitritt Deutschlands zu beraten. Unsere Regierung ist entschlossen, den Fehler vom März nicht zu wiederholen, also bestimmt nicht eher eine Delegation nach Genf zu entsenden, ehe nicht die Situation völlig klar ist; ein zweites Mal wollen wir nicht wieder als ergebnislosbleibende Bittsteller vor der Tür des Reformationssaales stehen, dort, wo diese Versammlung tagt. Mag man sich in Genf die Köpfe heißreden — wir werden sehen, was dabei herauskommt, werden uns vor allem das Resultat aber auch sehr genau ansehen.

Das Resultat der Märztagung war ja die Einsetzung einer Studienkommission gewesen, die sich mit der Umorganisierung des Völkerbundrates — was überhaupt nicht notwendig war, nur eine Konzession an Polen, Spanien, Brasilien bedeutete — eingehend beschäftigen sollte. Mit welchem Ergebnis, ist bekannt oder vielmehr unbekannt, weil es — gleich Null ist, so sehr, daß man jetzt in aller Eile noch eine Sitzung einberufen lassen will, um nochmals eine Einigung über die Frage der nichtständigen Sitze zu versuchen.

Spanien, das damals die Situation durch seine Forderung nach einem ständigen Ratsitz zuspitzte, hat inzwischen seine Stellung politisch sehr erheblich verstärkt durch den Abschluß des sehr überraschend gekommenen Bündnisses mit Italien. Die erste Frucht ist das Verlangen nach einer Verlängerung seiner Inhaberschaft eines nichtständigen Ratsitzes — genau wie Polen — oder die Überlassung Tangers, das bekanntlich „international" ist. Das ist eine alte spanische Forderung, richtet sich gegen Frankreich, das der „lateinischen Schwesternation" jeden Fußbreit Bodens in Marokko mißgönnt, aber auch gegen England. Um nämlich einen gewissen Ausgleich gegen den Pfahl im Fleische Spaniens, Gibraltar, zu haben. Man geht sogar so weit, gleich einen ständigen Ratsitz — oder Tanger — zu verlangen. Prompt erwidert London, das seien alles Nebenfragen, die erledigt werden könnten, wenn nur erst Deutschland im Völkerbund sei. Das hat man im März auch gesagt, bloß kam alles doch ganz anders. Nun, die Studienkommission wird wohl allerhand zu tun haben.

Dazu die Wolken, die vom Balkan heraufziehen, das Vorgehen Griechenlands mit Jugoslawien zusammen gegen das kleine Bulgarien. Man stimmt schon die Kriegsdrommeten und verbittet sich höflich, aber energisch die „Einmischung" des Völkerbundes; das seien „Privatangelegenheiten". Frankreich und namentlich England suchen den Funken zu löschen, ehe es zum Brand kommt, aber Italien, dessen Gegensatz gegen Frankreichs Einfluß auf dem Balkan ständig zunimmt, sieht schmunzelnd zu. Mit Rumänien und Griechenland hat es Lieferungsverträge für Kriegsmaterial abgeschlossen und die Regierung in Athen hat sowohl die englische Marine- wie die französische Militärmission nach Hause gehen heißen. Nach Bukarest streckt Italien auch schon die Fühler aus, darüber hinaus sogar nach — Moskau. Alles, um im Mittelmeer die Arme frei zu bekommen, weil die kolonialen Pläne Handlungsfreiheit verlangen, das Mittelmeer dem beherrschenden französischen Einfluß zu entziehen.

In England und Frankreich vermehrt man noch die Schwierigkeiten durch die Hartnäckigkeit, mit der man das deutsche Verlangen nach Verminderung der Besatzungstruppen behandelt. Alles mit der „Begründung" uns gegenüber, die man mit einem bekannten Vers Heines unter leichter Variierung charakterisieren kann: „Wenn ihr nur erst im Bunde seid, dann wird sich alles finden." Wir haben aber ein durch Erfahrungen reich gestärktes Mißtrauen gegen derartige unbefristete Versprechungen, haben wirklich allzuviel Enttäuschungen erlebt, als daß wir wieder auf einen solchen Leim kriechen.

Die Wolken hängen also ziemlich tief — über Genf und es ist sehr fraglich, ob sich noch rechtzeitig ein — Wolkenschieber findet, der für ihr Verschwinden sorgt. Denn wir werden sicherlich nicht hingehen, ehe nicht der blaue Himmel mit völliger Klarheit darüber strahlt.

*

Der Fall Germersheim.

Dem diplomatischen Berichterstatter des „Daily Telegraph" zufolge wird in London die französisch-deutsche Auseinandersetzung wegen der Vorfälle in Germersheim mißbilligt, da eine Fortsetzung dieser Auseinandersetzung gefährlich für die guten Aussichten des Völkerbundes und für Locarno sein könnte. Die Ansicht sei, daß alle noch bestehenden Meinungsverschiedenheiten zwischen Deutschland und den verschiedenen Alliierten erwogen werden müßten nicht vor, sondern erst nach der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund. Es sei wohl angemessen, die Zwischenfälle in Germersheim von einer Kommission untersuchen zu lassen, die aus einem deutschen und einem französischen Delegierten sowie einem Engländer als Vorsitzenden bestände.

Programm zur Arbeitsbeschaffung

Hilfe für die Erwerbslosen.

Der vom Reichstag für die Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms eingesetzte Unterausschuß erörterte mit den Vertretern der Reichsregierung und der Länder die Maßnahmen, die zur Erweiterung der produktiven Erwerbslosenfürsorge geplant sind. Die Regierungsvertreter gaben eine ausführliche Darstellung der in Aussicht genommenen Arbeiten, die zum Teil in allernächster Zeit beginnen sollen.

Reichsbahn und Reichspost.

Gelegenheit zur Arbeit und damit zur produktiven Erwerbslosenfürsorge soll zunächst die Erweiterung der Baupläne für die Reichsbahn geben. Das Reich habe der Reichsbahn einen langfristigen Kredit in Höhe von 100 Millionen Mark zur Finanzierung des erweiterten Bauprogramms zu billigen Zinssätzen zur Verfügung gestellt. Auch der Plan der Elektrifizierung der Berliner Stadtbahn sei nunmehr zwischen Reichsregierung und Reichsbahngesellschaft vertraglich sichergestellt, indem das Reich für diese Aufgabe ein weiteres Darlehen in Höhe von 20 Millionen Mark der Reichsbahngesellschaft gewähren würde.

Auch die Reichspost werde an der Erteilung von Aufträgen an die Industrie und damit an der Beschaffung von Arbeitsgelegenheit teilnehmen können.

Wohnungsbauten.

Eine Belebung des Baumarktes soll in den nächsten Wochen durch erleichterte öffentliche Kreditgebung für Bauvorhaben eintreten. Für den Bau von 10 000 Landarbeiterwohnungen sind vom Reich und von den Ländern besonders 30 Millionen Mark bereitgestellt. Diese Mittel werden mit zehnjähriger Tilgungsfrist als zinsloses Baudarlehen zur Verfügung gestellt.

Die Vertreter des Reichsverkehrsministeriums berichteten im einzelnen über das Wasserbauproblem der Regierung. Hierbei ist hervorzuheben, daß die Durchführung der östlichen Strecke des Mittellandkanals zwischen Peine und Burg nunmehr in Angriff genommen wird. Für das kommende Jahr sind allerdings erst 15 Millionen Mark zur Verfügung gestellt worden. Auch der Ottmachaukanal, der von der schlesischen Wirtschaft dringend gefordert wurde, würde gleichfalls in den nächsten Wochen in Angriff genommen. Für Bodenkultur sind zunächst 50 Millionen aus der Liquidation der Reichsgetreidegesellschaft bereitgestellt. In Aussicht sei genommen, für die Siedlung in den nächsten fünf Jahren je 50 Millionen Mark im ordentlichen Etat zur Verfügung zu stellen. Für die Finanzierung der Meliorationsarbeiten und Flußregulierungen kämen die Mittel, die im ordentlichen Haushalt für die produktive Erwerbslosenfürsorge eingesetzt sind, in erster Linie in Frage. Die Mittel sind im laufenden Haushaltsjahr in Höhe von 100 Millionen Mark festgesetzt. Es wird beabsichtigt, auf dem Anleihewege diesen Betrag noch zu verdoppeln. Für den Straßenbau werde ein Gesamtprogramm alsbald aufgestellt, und zwar in Verbindung mit den Ländern, und ist für die Dauer von zehn Jahren vorgesehen.

Bei den Beratungen wurde auch mitgeteilt, daß die Reichsregierung beabsichtige, die Zahl der zugelassenen ausländischen Landarbeiter von 130 000 auf 100 000 für das nächste Jahr herabzusetzen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Einberufung des Auswärtigen Ausschusses.

Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages, Staatsminister a. D. Hergt, hat für Ende des Monats, voraussichtlich Donnerstag, den 26. August, eine Sitzung des Auswärtigen Ausschusses zur Entgegennahme von Erklärungen der Reichsregierung über die gegenwärtige außenpolitische Lage, insbesondere auch über die dringlichen Fragen der bevorstehenden Tagung des Völkerbundes, in Aussicht genommen. Die endgültige Wahl des Tages hängt noch von den Vorbereitungen der Reichsregierung für diese Sitzung ab.

Steuermilderungen für kleinere Landwirte.

Vom Reichsfinanzminister wurden die neuen Grundsätze ausgegeben, nach denen die Einkommensteuer der nicht buchführenden Landwirte für das Wirtschaftsjahr 1925/26 veranlagt werden soll und die Umsatzsteuervorauszahlungen der nicht buchführenden Landwirte auf die Umsätze im Wirtschaftsjahr 1926/27 zu leisten sind. Bei der Einkommensteuer handelt es sich im wesentlichen um die Neuaufstellung der Durchschnittssätze und um die Abschläge für Familienangehörige. Die im Betriebe mitarbeitenden Familienangehörigen, für die nicht bereits Familienermäßigungen gewährt werden, sind fortan für die Einkommensermittlung nicht mehr voll, sondern nur zur Hälfte zu berücksichtigen. Was die Umsatzsteuer anlangt, so soll bei der Bewertung des Eigenverbrauchs von den Großhandelspreisen ausgegangen werden.

Der Eisenpakt im wesentlichen fest.

Zu den Pariser Eisenpaktverhandlungen wird aus bester Quelle berichtet, daß sich die optimistische Auffassung über das Zustandekommen des Paktes bestätigt. Die Vertragsbestimmungen bestehen entgegen anderslautenden Meldungen absolut und im ganzen fest. Man erwartet nunmehr bis zum 15. September die Beibringung der Unterschriften Frankreichs und Belgiens (bei Frankreich nur formaler Natur), so daß neue Verhandlungen kaum nötig werden dürften.

Ehrentag der deutschen Armee und Marine.

Am 28. und 29. August d. J. findet in Nürnberg ein Ehrentag der deutschen Armee und Marine zum Gedächtnis an Sedan, Tannenberg, Skagerrak und die Kolonien statt. Zahlreiche Führer der alten Armee und Marine haben ihr Erscheinen zugesagt. Unter den zahlreichen Anmeldungen vaterländischer und militärischer Verbände sind besonders die der vaterländischen Arbeiter- und Werkvereine aus allen Teilen Deutschlands hervorzuheben.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Es verlautet, daß das preußische Ministerium des Innern über die Vorgänge bei der Kundgebung des Bundes der Saarvereine in Köln eine Untersuchung angeordnet und Bericht eingefordert hat.

Berlin. Das Abkommen über die Freilassung der in Rußland gefangengehaltenen Deutschen und des in Deutschland verurteilten Russen Skobelewski wird wahrscheinlich Ende dieser Woche unterzeichnet werden. Die Gefangenen dürften dann sofort freigelassen werden.

Paris. Gegen den Plan einer Schließung der ausländischen Handelskammern in Konstantinopel haben die Botschafter der auswärtigen Mächte Protest eingelegt. Es werden weitere diplomatische Schritte angekündigt.

Athen. Der frühere Ministerpräsident Kafandaris und der Bürgermeister von Piräus, Panagotopulos, sind unter der Anschuldigung, Volk und Heer zum Umsturz aufgefordert zu haben, verhaftet worden.

Jerusalem. Durch das hiesige deutsche Konsulat wurden bisher über 300 deutsche Flüchtlinge, die in der französischen Fremdenlegion in Syrien gekämpft hatten, nach Hause befördert.

Newyork. In Mexiko City wurden unter dem Verdacht, ein Attentat gegen den Präsidenten Calles geplant zu haben, 21 Personen verhaftet.

Newyork. Aus Washington wird berichtet, daß Staatssekretär Kellogg zurücktreten will, um seinen Anwaltsberuf wieder aufzunehmen. Als sein Nachfolger wird Botschafter Houghton genannt.

Washington. Staatssekretär Kellogg wird in einer Rede auf das Schuldenproblem eingehen, ohne Clemenceaus Brief zu berühren, da dieser Brief in hiesigen amtlichen Kreisen als nicht eingetroffen betrachtet wird.

Die Reichseinnahmen im Juli.

An Steuern, Zöllen und Abgaben.

Nach einer Übersicht des Reichsfinanzministeriums über die Einnahmen des Reichs an Steuern, Zöllen und Abgaben, einschließlich der aus den Einnahmen den Ländern usw. überwiesenen Anteile und der an den Generalagenten für Reparationszahlungen und an den Kommissar für die verpfändeten Einnahmen abgelieferten Beträge, sind an Besitz- und Verkehrssteuern im Juli 476 400 962 Reichsmark, vom 1. April bis 31. Juli 1 449 661 629 Reichsmark aufgekommen gegenüber einem Voranschlag für das Rechnungsjahr 1926 von 4 306 000 000 Reichsmark. An Zöllen und Verbrauchabgaben sind aufgekommen im Juli 231 577 745 Reichsmark, vom 1. April bis 31. Juli 713 480 294 Reichsmark gegenüber einem Jahresvoranschlag von 1 959 300 000 Reichsmark, und an sonstigen Abgaben im Juli 708 004 928 Reichsmark, vom 1. April bis 31. Juli 2 163 296 823 Reichsmark gegenüber einem Jahresvoranschlag von 6 465 300 000 Reichsmark.

Zusammenarbeit von Ruhr- und Dongebiet

Schon jetzt positive Ergebnisse.

Der von einem längeren Aufenthalt in Rußland zurückgekehrte Syndikus der Essener Handelskammer Dr. Rechlin berichtet über eine bereits eingeleitete Zusammenarbeit von Ruhr- und Dongebiet. Der Besuch in Rußland erfolgte auf eine Aufforderung des Donkohlentrusts, der seit einem Jahr etwa in starke Beziehungen zur rheinisch-westfälischen Industrie zwecks Ausbaues seiner Kohlenanlagen getreten ist. Es erwies sich, daß eine Zusammenarbeit von Ruhr- und Dongebiet deshalb möglich ist, weil das Kohlenvorkommen in beiden Gebieten sich bezüglich der Mächtigkeit der Flöze und der Art der Kohle sehr ähnelt, so daß für das Dongebiet dieselben Maschinen und Abbaumethoden in Frage kommen wie für das Ruhrgebiet. Der Donkohlentrust ist der bedeutendste Trust ganz Rußlands, denn von dem Aufschluß seiner Kohle ist die Entwicklung der gesamten übrigen Industrien abhängig.

Das Streben nach Zusammenarbeit mit dem Ruhrbezirk hat bereits positive Ergebnisse gezeitigt. Es sind mit rheinisch-westfälischen Firmen Abschlüsse, die neue Schachtanlagen, Koksanlagen, Anlagen zur Nebenproduktegewinnung u. a. betreffen, getätigt worden. Daneben laufen Bestellungen auf große Maschinen und andere Betriebseinrichtungen.

Das wesentlichste Ergebnis des Aufenthaltes in Rußland ist, daß es der dorthin entsandten Kommission ermöglicht worden ist, einen tieferen Einblick in das ganze Neubeschaffungsprogramm des Donkohlentrusts im kommenden und in den nächsten fünf Jahren zu erhalten und mit dem Südstahltrust in gleiche Verhandlungen einzutreten.

mäß dem Beschluß des Völkerbundrates die technischen und rechtlichen Fragen einer Verbesserung und Erleichterung der Nachrichtenübermittlung zwischen den einzelnen Ländern prüfen und beraten soll.

26 Millionen Autos auf der Erde.

Paris. Das amerikanische Handelsdepartement veröffentlicht eine amtliche Statistik über die Zahl der augenblicklich in Benutzung befindlichen Automobile. Auf der ganzen Erde sind zurzeit annähernd 26 Millionen Autos in Gebrauch. Davon entfallen auf Amerika 20 Millionen, auf England 1½ Millionen, auf Frankreich 855 000, auf Kanada 727 000, auf Deutschland 589 000, auf Italien 184 000, auf Australien 368 000.

Zum englischen Bergarbeiterstreik.

London. Die Konferenz der Bergarbeiterdelegierten beschloß, die Mitglieder des Vollzugsrates zu ermächtigen, sich um die Wiederaufnahme der Verhandlungen mit den Arbeitgebern und der Regierung zu bemühen. Die Konferenz drückte ihren Willen dahin aus, daß eine etwaige Regelung nur für ganz England, nicht für einzelne Bezirke erfolgen solle.

Der spanisch-italienische Vertrag.

Rom. Der spanisch-italienische Vertrag, der jetzt im Wortlaut veröffentlicht worden ist, enthält die allgemeinen Bestimmungen eines Schiedsgerichtsvertrages. Das Abkommen gleicht im wesentlichen dem italienisch-schweizerischen Schiedsgerichtsvertrag. Der Vertrag soll möglichst bald ratifiziert werden. Er hat eine Geltungsdauer von zehn Jahren.

Maßregelung eines kommandierenden Generals.

Teheran. Der Schah von Persien ist von seiner Rundreise durch das aufständische Gebiet zurückgekehrt. Er hat die Absetzung des Oberkommandeurs der Ostarmee angeordnet, da dieser sich Erpressungen und Gewaltmaßnahmen zuschulden hat kommen lassen.

Aus dem Gerichtssaal.

§ **Kammergerichtsentscheide in Mieterschutzsachen.** Der Amtliche Preußische Pressedienst gibt folgende neuere Rechtsentscheide des Kammergerichts in Mieterschutzsachen bekannt: 1. Das Mieteinigungsamt kann bei Festsetzung des Zwangsmietvertrages ohne Zustimmung der Gemeinde oder der Gemeindebehörde anordnen, daß die Gemeinde an Stelle des Wohnungsuchenden als Mieter gilt. 2. Ist die Gemeinde im Zwangsmietvertrag als Mieter bezeichnet, so steht ihr ein Widerspruch gegen den Zwangsmietvertrag nicht zu (9. 7. 26; 17. V. 70/26). Eine Festsetzung der Friedensmiete nach § 2 Abs. 4 des Reichsmietengesetzes kann nicht erfolgen wegen einer Verschlechterung des Mietraumes, deren Beseitigung der Mieter nach bürgerlichem Rechte beanspruchen kann (9. 7. 26; 17. V. 75/26). Der Festsetzung eines Zwangsmietvertrages mit dem Verfügungsberechtigten steht es nicht entgegen, wenn dieser trotz der ihm gegenüber erfolgten Inanspruchnahme die Räume einem Dritten überlassen hat (9. 7. 26; 17. V. 78/26).

§ **Budapester Falschmünzerprozeß.** Der Sekretär des Prinzen Ludwig Windischgrätz, Desiderius Raba, der Kronzeuge der ganzen Affäre, zog in der Berufungsverhandlung seine vor dem Strafgerichtshof gemachten Aussagen zurück, in denen er den Ministerpräsidenten Grafen Stephan Bethlen, den Grafen Paul Teleky, den Feldbischof Zadravec und den Generaldirektor der Postsparkasse Gabriel Baros schwer belastet und die Falschmünzungen auf eine staatlich organisierte Organisation zurückgeführt hatte. Raba sagte u. a. wörtlich: „Von den meisten Dingen habe ich nur indirekt gehört und ich habe meine Aussagen in gutem Glauben getan. Ich stand nur mit meinem Rechtsanwalt Dr. Telek in Verbindung und er hat mir meine Aussagen suggeriert."

Turnen, Spiel und Sport.

Deutsche Turnerschaft.

Bezirksjugendtreffen des 6. Bezirks Märk. Turngaues.

In den Tagen des 1. August hatten sich in Hirschberg in Schlesien Tausende von Jungen und Mädel aus der D. T. mit ihren Führern zusammen gefunden, um sich gegenseitig aus dem Brunnquell neuzeitlicher Jugendpflege neue Anregungen zu geben und solche zu schöpfen. Da es nun nicht jedem Verein infolge der schlechten Wirtschaftslage möglich ist, an solchen Herz und Gemüt neu belebenden Veranstaltungen teilzunehmen, ist man in den letzten Jahren dazu übergegangen, diese Treffen unserer Jugend örtlich zu begrenzen und in kleinerem Rahmen abzuhalten. So fand z. B. im vergangenen Jahre in Minden ein Jugendtreffen des Kreises 8a (Westfalen und Lippe) statt.

Auch der kommende Sonntag wird im Zeichen eines solchen Jugendtreffen stehen. Hat doch der 6. Bezirk vom Märkischen Turngau seine Jungen und Mädel aufgerufen, sich an diesem Tage in Meinerzhagen unter dem Gemeinschaftsgefühl der D. T. ein Stelldichein zu geben. Was soll nun der Zweck dieser Jugendtreffen sein? Sie sollen den Fernstehenden und besonders denen, die da meinen, ihre Mußestunden in verlockenden Vergnügungen und Schlemmereien verbringen zu müssen, zeigen, in welch ganz anderer Weise man fern von dem Getriebe der verschiedenartigsten Vergnügungsstätten und dergl. neue Lebenskraft für den Daseinskampf schöpfen kann. Ohne Zweifel herrscht in einem großen Teil der Jugend die doch unsere Zukunft sein soll, ein innerlicher Drang nach geistiger Vervollkommnung in volkstümlichem Sinne, der sich frei von den Schlacken des Alltagslebens halten will. Verschließen wir uns daher nicht dem gesunden Drange dieser Jugend und lassen es uns mehr als bisher angelegen sein lassen, ihnen innerlich näher zu kommen und Helfer und Führer zu sein. Wir dienen damit nicht nur unserer Jugend, sondern auch unserem Vaterlande. Wie soll sich nun das Jugendtreffen des 6. Bezirks abwickeln? Für jeden teilnehmenden Verein beginnt die Veranstaltung mit einer Wanderung, welche sich alle in Kierspe-Bhf. am Ehrenmal vereinigen. Von dort gemeinsamer Abmarsch zu dem zwischen Meinerzhagen und Schnörrenbach gelegenen Freibad, wo durch Abkochen zunächst für das leibliche Wohl der Teilnehmer gesorgt wird. Der Nachmittag bringt dann den sog. Festwiesenbetrieb, bestehend aus Volkstänzen, Belustigungen, Spiel und Tanz und anderen Vorführungen der einzelnen Vereine, sodaß ein jeder, der Interesse an den Jugendbestrebungen der D. T. hat, befriedigt werden wird. Euch Jungen und Mädel des 6. Bezirks aber rufen wir zu: Zeigt den Lauen und noch Fernstehenden, welch innerlicher Drang euch für dieses Jugendtreffen beseelt und daß ihr wert seid, daß eure Bestrebungen von den Behörden usw. unterstützt werden.

Auf darum zum Jugendtreffen in Meinerzhagen.

N. **Die deutsche Meisterschaft im 25-Kilometer-Laufen** wurde in Berlin vom BSC. Komet mit dem klassischen Championat der Streckenläufer zur Entscheidung gebracht. Der vorjährige Meister Schneider-Hirschberg siegte auch diesmal wieder in der ausgezeichneten Zeit von 1:27:38,1 Stunde vor Wanderer-Potsdam, der den Titel eines brandenburgischen Meisters errang. Der einzige Ausländer im Felde, Thierre, mußte nach 11 Kilometer, an der Spitze liegend, aufgeben.

N. **Berlin schlägt Budapest 4:2.** Die Berliner Städtefußballelf besiegte im Grunewaldstadion vor 20 000 Zuschauern eine starke ungarische Mannschaft unerwartet glatt 4:2. Noch zur Pause lag Budapest 2:0 in Führung, als Berlin aufdrehte und die Gäste noch schlagen konnte.

Sp. **Wittig deutscher Stehermeister.** In Berlin kam auf der Berliner Olympiabahn die deutsche Stehermeisterschaft über 100 Kilometer zum Austrag. Wittig zeigte sich in glänzender Form und konnte nach dem 50. Kilometer die Führung übernehmen. Seinem schnellen Tempo waren die Gegner nicht gewachsen; er stellte über 60, 70 und 80 Kilometer neue Bahnrekorde auf und siegte in 1:22,5 Stunden von Lewanow, Bauer und Rosellen. Der vorjährige Meister Saldow gab beim 70. Kilometer das Rennen auf.

N. **Neue deutsche Leichtathletikrekorde** gab es bei den internationalen Wettkämpfen in Stuttgart. Phönix-Karlsruhe verbesserte den Rekord in der 4×100-Meter-Staffel wesentlich auf 3:24,2 Min. und der gleiche Verein schuf auch in der 10×100-Meter-Staffel mit 1:47,4 Min. eine neue deutsche Höchstleistung.

N. **Der bekannte Berliner Amateurboxer Siewert** ist jetzt Berufsboxer geworden und dürfte eine wertvolle Bereicherung der deutschen Schwergewichtler bilden. Er wird schon bei einer der nächsten Berliner Veranstaltungen als Professional debütieren.

N. **Der deutsche Amateurmeister Oszmella-Köln** wird am 5. September erstmalig in seiner Heimatstadt als Berufsfahrer starten. Auch sein Klubkamerad Jean Schorn ist Berufsfahrer geworden. Die beiden Fahrer werden auch das erste diesjährige Berliner Sechstagerennen im November bestreiten.

N. **Leichtathletikländerkampf Deutschland—Frankreich—Schweiz.** Für die große Veranstaltung am kommenden Sonntag in Basel hat nunmehr auch Frankreich seine Mannschaft aufgestellt. Es werden starten: 100 Meter Degrelle und Mourlon, 200 Meter Mourlon und Cerbonney, 400 Meter Woljung und Dupont, 800 Meter S. Martin und Blot, 1500 Meter Pele und Berger, 5000 Meter Guillemot und Ladoumegue, 110-Meter-Hürden Sempe und Allart, Hochsprung Lewden und Migault, Stabhochsprung Vautier und Vintousky, Weitsprung Pinson und Behoteguy, Diskus Paoli und Berenger, Speerwerfen Degland und Diringer, Kugelstoßen Paoli und Duhour, 4 × 100 Meter Degrelle, A. Mourlon, R. Mourlon und Cerbonney und 4 × 400 Meter Galtier, Dupont, Woljung und Pontvianne.

N. **Fußball-Städtespiel Berlin—Konstantinopel.** Nach dem schönen Erfolg gegen die spielstarken Ungarn werden die Berliner Repräsentativen bereits am 29. August wiederum in Berlin ein Städtespiel bestreiten. Diesmal ist Konstantinopel der Gegner, der seine Anziehungskraft nicht verfehlen dürfte.

Börse und Handel.

Amtliche Berliner Notierungen vom 17. August.

* **Börsenbericht.** Nach unsicherem Beginn wurde die Haltung im weiteren Verlauf erheblich fester, besonders für Montanwerte lagen zahlreiche Kauforders vor, auch andere Spezialwerte, insbesondere Braunkohlenaktien, lagen sehr fest. Am Anleihemarkt dagegen war das Geschäft sehr still. Am Geldmarkt machte sich eine weitere Erleichterung bemerkbar, tägliches Geld 4—6 %, monatliches Geld 5—6 %.

* **Devisenbörse.** Dollar 4,19—4,21; engl. Pfund 20,38—20,43; holl. Gulden 168,33—168,75; Danz. 81,47 bis 81,67; franz. Frank 11,40—11,44; belg. 11,29—11,33; schweiz. 81,06—81,26; Italien 13,77—13,81; schwed. Krone 112,30—112,58; dän. 111,49—111,77; norweg. 91,68 bis 92,22; tschech. 12,42—12,46; österr. Schilling 59,29 bis 59,43.

* **Produktenbörse.** Mattere amerikanische und englische Depeschen, besseres Wetter und größere Vorsicht der Käufer veranlaßten mäßige Abschwächung der Haltung für Brotgetreide, zumal einzeln sich das Angebot für baldige Abladung etwas vermehrt hatte. Weizen ließ für spätere handelsrechtliche Lieferung mehr nach als für September, dessen Aufgeld gegen Oktober sich erhöhte. Beim Roggen waren die Abschwächungen der einzelnen Sichten ziemlich gleich. Gerste ist in mittlerer und geringer neuer Sommergerste ziemlich reichlich, in guter sehr spärlich, angeboten. Letztere bleibt gefragt, erstere ist schwer zu verkaufen. Hafer in besserer alter Ware nur noch wenig offeriert. Neues Material genügend am Markt. In Mehl war das Geschäft ruhig.

Getreide und Ölsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark:

	17. 8.	16. 8.		17. 8.	16. 8.
Weiz., märk.	268-272	269-273	Weizkl. f. Brl.	10,2	10,2-10,5
pommersch.	–	–	Roggkl. f. Brl.	11,0-11,4	11,0-11,4
Rogg., märk.	194-200	192-193	Raps	325-330	325-330
pommersch.	–	–	Leinsaat	–	–
westpreuß.	–	–	Vikt.-Erbsen	35-40	35-37
Braugerste	190-245	–	kl. Speiseerbs.	27-31	27-31
Futtergerste	160-170	158-167	Futtererbsen	20-24	20-24
Hafer, märk.	181-193	190-198	Peluschken	27,0-28,5	27,0-28,5
pommersch.	–	–	Ackerbohnen	23-26,0	23-26
westpreuß.	–	–	Wicken	32-35,0	32-35,0
Weizenmehl			Lupin., blaue	–	15,5-17,5
p. 100 kg fr.			Lupin., gelbe	–	20-21,5
Bln. br. inkl.			Seradella	–	–
Sack (feinst.			Rapskuchen	14,2-14,4	14,4-14,6
Mrk. ü. Not.	38,5-40,0	38,5-40,0	Leinkuchen	18,8-19,0	18,9-19,2
Roggenmehl			Trockenschtzl.	10,8-11,0	10,8-11,1
p. 100 kg fr.			Soya-Schrot	19,8-20,0	20,2-20,3
Berlin br.			Torfml. 30/70	–	–
inkl. Sack	28-29,7	27,2-29,0	Kartoffelflck.	22,5-23,0	23-23,5

* **Butterpreise.** 1. Qualität 173, 2. Qualität 148, abfallende Sorten 128. Tendenz: Abwartend.

* **Heu- und Strohnotierungen** (Erzeugerpreise) per 50 Kilogramm ab märkischer Station für den Berliner Markt (in Reichsmark): Quadratballen drahtgepr. Roggenstroh 1—1,45, do. Haferstroh 0,75—1,15, do. Gerstenstroh 0,65—1,05, do. Weizenstroh 0,95—1,35, Roggenlangstroh 1,55—1,95, bindfadengepreßtes Roggen- und Weizenstroh 1—1,40, Häckfel 2—2,30, handelsübl. Heu 2,60—3, gutes Heu 3,40—3,90, Mielitzheu, lose —, Kleeheu, lose 4—4,40.

* **Die Verluste der amerikanischen Banken durch Verbrechen.** „Daily Telegraph" berichtet aus Chikago, daß die amerikanischen Banken im Jahre 1924 nach Angaben des Leiters des Bankierverbandes von Illinois 3 620 600 000 Dollar infolge verbrecherischer und betrügerischer Handlungen verloren haben

Wetterbericht.

Ein Hochdruckrücken, der durch die rückseitige Strömung der baltischen Zyklone gestärkt wird, trennt diese letztere von einem Tiefdruckgebiet, das heute morgen westlich von Irland liegt. Vorübergehend wird diese Verteilung uns eine Aufheiterung bringen; im ganzen aber bleibt eine weitere Andauer des unbeständigen Wetters wahrscheinlich. In Deutschland herrschte heute morgen wolkiges und trockenes Wetter mit Temperaturen zwischen 14 und 19 Grad.

Wetteraussichten bis Donnerstag: Vorübergehend aufheiternd, sonst aber wolkig, zeitweise trübe und vorwiegend trocken bei zunehmenden Temperaturen.

Schriftleitung: Wilh. Bell jr., Halver i. Westf.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Söhnchens

Eugen

sagen wir allen unseren

herzlichsten Dank.

Familie Alfred Reinhardt.

Hebetermin

für **Grundvermögens-, Hauszins-, Gewerbesteuer usw.** findet statt in **Schalksmühle** am **Freitag, den 20. August d. Js.**, vorm. von 8—11½ Uhr in der Verwaltungsgeschäftsstelle, in Schalksmühle, Bahnhofstr. 5.

Das Kassenlokal in Halver ist an diesem Tage geschlossen.

Halver, den 17. Aug. 1926.

Der Amtmann.

Geschäftsaufsicht.

Die Geschäftsaufsicht über das Vermögen des Fabrikanten **August Heßmert in Brügge (Westf.)** des alleinigen Inhabers der Firma August Heßmert in Brügge (Westf.) ist durch rechtskräftig bestätigten Zwangsvergleich vom 26. Juli 1926 beendet.

Lüdenscheid, den 14. Aug. 1926.

Das Amtsgericht.

Ich unterhalte im Hause der Fa. Piepenstock & Co. zu Halver ein **Büro für**

Steuer- und Rechtsberatung

und bin **jeden Dienstag und Freitag** von 10 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. anwesend.

Karl Stöcklein

Bücherrevisor, **Hagen i. Westf.**



Enorm billig!

Herde v. **Mk. 84.-** an

Gaskocher

Waschmaschinen „Edelweiß" mit Räderübersetzung **Mk. 42.-**,

Waschmaschinen „Edelweiß" m. Räderübersetzung und patentiertem Kugellager, das beste auf dem Markt **Mk. 56.-**.

Jede gewünschte Garantie!

Spezial-Heißwringer v. **M. 17.50** an,

Spezial-Heißwringer m. patentiertem Kugellager 30 cm **23.80** / 33 cm **24.80** / 36 cm **25.90** alles 9 mm Gummiauflage! **5 Jahre Garantie!**

Zuvorkommende Bedienung in vergrößerten Geschäftsräumen. Franko-Lieferung! Fahrtvergütung von Mk. 40.— an.

Friedrich Hasse & Sohn, Lüdenscheid i. W.

Winkhauserstr. 3. Direkt am Grünewald.

— Das Haus der guten Qualitäten. —

Kataloge, Preislisten, Rechnungen Briefbogen, Couverts, Geschäftskarten, Mitteilungen usw. usw.

Drucksachen

aller Art

für Industrie, Behörden u. Private

in sauberer u. geschmackvoller Ausführung

werden angefertigt

in der

Buch- und Kunstdruckerei

Wilhelm Bell jr.,

Halver i. Westf.

Fernsprecher Nr. 42.

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungskarten Visitkarten, Trauerbriefe Danksagungskarten usw.

Inserieren bringt Gewinn!

Auf nach Rotthausen

Am **Sonntag, 22. d. M.** veranstaltet der

M.-G.-V. Rotthausen

in den Anlagen des Herrn Hugo Husser, Rotthausen ein

Picknick

unter Mitwirkung des

M.-G.-V. Eintracht Breckerfeld.

Große Volksbelustigung

u. a. ist aufgestellt **Karussell, Lukas, Schießbude, Runter mit dem Zylinder, Heiß, heiß usw.**

Ab 3 Uhr **Tanz.**

Die Musik wird ausgeführt von der Elmschen Kapelle Schalksmühle.

Um zahlreichen Besuch bittet

der Vorstand.

Freitag mittag, den 17. Aug. erhalte ich hochtragende und frischmelke

Kühe

Hugo Kerspe, Halver Tel. 52.